

PRESSEMITTEILUNG

Genossenschaftsbanken ziehen positive Bilanz für 2015

Niedrigzins und Regulierungen stellen die Volksbanken und Raiffeisenbanken vor Herausforderungen

Kreis Cochem-Zell. Die Genossenschaftsbanken im Kreis Cochem-Zell bleiben trotz schwieriger Rahmenbedingungen im Finanzsektor weiterhin auf Wachstumskurs. „Wir können im Interesse unserer Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter auf ein insgesamt positives Geschäftsjahr 2015 zurückblicken“, 5 stellten die Vorstandsmitglieder der Raiffeisenbank Eifeltor, der Raiffeisenbank Moselkrampen, der Raiffeisenbank Zeller Land, der Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank und der VR Bank Rhein-Mosel beim Jahrespressegespräch in der Kaisersescher Hauptstelle der Raiffeisenbank Eifeltor fest. 10 Bankleitersprecher Thomas Welter: „Die Genossenschaftsbanken stehen auf einem soliden Fundament. Das werten wir als Erfolg unserer genossenschaftlichen Geschäftspolitik“. Allerdings würden das Niedrigzinsniveau und die immer 15 komplexere Regulierung im Bankgeschäft auch die fünf Genossenschaftsbanken vor Herausforderungen stellen.

Trotz dieses Gegenwindes, so Welter, können die Kreditinstitute Steigerungen bei den Bilanzzahlen für das vergangene 20 Geschäftsjahr verzeichnen. Im Detail stellte er fest, dass

die addierte Bilanzsumme zum Stichtag 31. Dezember 2015 bei 927 Millionen Euro lag. „Maßgeblichen Anteil an der Entwicklung hatten die Kundeneinlagen“, erläuterte der Bankchef weiter. Die Einlagen der privaten und gewerblichen Kunden wuchsen stark an und erhöhten sich auf insgesamt 726 Millionen Euro. Weiter sah in dem Plus eine Bestätigung des genossenschaftlichen Geschäftsmodells: „Sicherheit, Vertrauen und gute Beratung sind den Mitgliedern und Kunden mehr Wert, als windige Anlageangebote. Wir orientieren uns in unserer Finanzberatung ausschließlich an den individuellen Bedürfnissen und persönlichen Zielen unserer Mitglieder und Kunden.“ Das gesamte betreute Vermögen, einschließlich des Vermittlungsgeschäfts aus Bausparverträgen, Wertpapieren und Versicherungen, betrug 1,7 Milliarden Euro.

Nach wie vor ist das eigene Kreditgeschäft mit dem Privatkunden und mittelständischen Unternehmen des Geschäftsgebietes eine tragende Säule des Bankgeschäfts. Die Genossenschaftsbanken waren als Geldgeber gefragt: Insgesamt wuchs das Kreditvolumen auf 511 Millionen Euro an. Für die gestiegene Nachfrage nach Finanzierungsmitteln haben vor allem Renovierungen und energetische Modernisierungen gesorgt. Hinzu kamen vermittelte Kredite in Höhe von 113 Millionen Euro, die das Gesamtvolumen der betreuten Forderungen auf 624 Millionen Euro erhöhten.

„Wir nehmen unsere Verantwortung für die Region sehr ernst“, betonten die Bankvorstände. So zahlten die Volksbanken und Raiffeisenbanken des Kreises Cochem-Zell 2015 Steuern in Höhe von 1,9 Millionen Euro und beschäftigten 227 Mitarbeiter, darunter 16 Auszubildende. Ebenfalls gestiegen: die Mitgliederzahl der Banken. Zum Jahresende 2015 belief sich die Zahl der Teilhaber auf über 21.000.

55

In die kommenden Jahre blicken die Kreditinstitute mit verhaltenem Optimismus. Walter Hoff von der Raiffeisenbank Zeller Land: „In der kommenden Zeit wird das Bankgeschäft angesichts von Regulierungsdruck durch ständig neue Vorschriften und die anhaltenden Niedrigzinsen nicht leichter werden.“ Der niedrige Leitzinssatz der Europäischen Zentralbank (EZB) soll klammen EU-Staaten beim Schuldenabbau helfen und Konsumenten und Firmen europaweit zu Investitionen anregen. „Die Finanzierung von Investitionen ist für unsere mittelständischen Firmenkunden dadurch zu niedrigen Zinsen möglich. Auch Privatleute profitieren vom niedrigen Zinsniveau bei der Finanzierung von Wohnimmobilien“, fassten die Bankvorstände zusammen. Die Kehrseite der Medaille: Bürger mit Vermögen verlieren schleichend Teile ihres Ersparnis, weil der Zinsertrag auf ihre Guthaben unter der Inflationsrate liegt. Auch der Antrieb fürs Alter oder für unvorhergesehene Belastungen vorzusorgen, sinkt. „Da muss gegengesteuert werden. Deshalb ist persönliche und individuell zugeschnittene Beratung bei der Geldanlage und der Vorsorge sehr wichtig“, betonten die Vorstände.

75

Auch die Banken belastet die Niedrigzinspolitik: Die Zinsspanne, die wichtigste Ertragssäule, schmilzt langsam dahin. Gleichzeitig erhöht die überbordende Regulatorik die Kosten.

80 Peter van Moerbeek von der Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank: „Und die Flut der Regualtorik trifft vor allem uns, also die Bankengruppe in Deutschland, die sich in der Finanzkrise als stabiler Pfeiler im Bankensektor herausgestellt hat.“ Beispielsweise das umfangreiche Kreditregister namens AnaCredit, geplant von der EZB. Geplant ist, dass

85 Banken Daten zu Krediten ab 25.000 Euro melden, und zwar mit etwa 100 Datenfeldern für jeden Kredit. Die ersten Meldepflichten sollen schon 2018 gelten. Das sei eine Vervielfachung der Meldepflichten gegenüber dem heute in Deutschland geltenden Standard, erklärten die Vorstände. „Es macht die Kreditvergabe deutlich bürokratischer. Und datenschutzrechtlich ist ein massenhaftes Abgreifen von Daten mehr als fragwürdig.“ Es dürfe nicht sein, dass vertrauliche Informationen zum Beispiel über kleine mittelständische Firmenkunden erhoben würden. Ein Mehrwert für die Finanzstabilität sei bei AnaCredit zweifelhaft.

90

95

Neues Online-Bezahlsystem

Die Genossenschaftsbanken im Kreis Cochem-Zell haben mit anderen deutschen Banken im vergangenen Jahr das Online-Bezahlsystem Paydirekt auf den Weg gebracht. „Immer mehr Waren werden heute im Internet bestellt und nicht selten auch sofort bezahlt. Jeder zweite Deutsche quer

100

durch alle Altersschichten kauft regelmäßig online ein", erklärte Heinrich Josef Blümling von der Raiffeisenbank Moselkrampen. Dabei würden die Käufer von einem Bezahlverfahren insbesondere Sicherheit und den Schutz der eigenen Daten erwarten. Dies bietet das neue Bezahlssystem. Bei Paydirekt benötigt der Käufer kein Konto eines fremden Anbieters, sondern wickelt alle Zahlvorgänge direkt über sein Girokonto bei der Volksbank oder Raiffeisenbank ab. Garantiert werden die Sicherheit der Zahlungsabwicklung und die Sicherheit der persönlichen Daten. „Diese bleiben bei der Bank und gelangen nicht in die Hände Dritter“, sagten die Genossenschaftsbanker.